

Gleichermaßen ein Worte-geführter „Angriff“ auf das Zwerchfell wie auch auf die körpereigenen Hirnverwindungen war die *Idyllische Lesung*, die am 31. August 2013 den Festsaal im Schloss Orth an der Donau mit Menschen füllte.

112 zahlende Besucher plus die Anzahl jener Menschen, die selbst Hand und Herz am Gelingen des Abends anlegten, genossen die Lesung von **Maxi Blaha** und **Franzobel**. Aus zwei Programmen entnommene Texte vermischt mit extra auf Orth umgedichtete Hymnen brachte das Publikum zum heftig Lachen, zum genau Hinhören und sogar zum Mitsingen!

Einen kongenialen Partner brachten Maxi Blaha und Franzobel selbst mit, der mit seinen Saxophonen und anderen Musikinstrumenten einen wichtigen Anteil am Gelingen des Abends beitrug: **Klaus Dickbauer**.

Variationen an Schöpfungsgeschichten, „beinahe“ eine Hommage an Ikea-Produkt-Namen-Gebung, gefräßige Märchen, Kochanleitungen für Nudeln vs. Kochanleitungen für Eier, der zum Pas-de-deux umgearbeitete laute Ruf nach Schnaps, und vieles mehr gestalteten den Abend und das Thema Idylle zu einer kurzweiligen und lustvollen Angelegenheit.

Lustvoll war auch das Buffet des Abends – zu Gunsten und zur Vielfältigkeit der **Bibliothek Orth**. Der Verkauf von Pizzaschnecken, Himbeerbowlen, Aufstrichbroten und Zwetschkenkuchens verwandelt sich eins zu eins in die Anschaffung von neuer Literatur. Bereits die erste Anschaffung war gleich nach der Lesung getätigt – einige Franzobels können nun in der Bibliothek ausgeliehen werden, darunter auch Kinderbücher.